Pfingstsonntag	Wolterdingen	28. Mai 2023

Ihr Lieben, ich begrüß euch auf der Streuobstwiese.
Gut seht ihr aus, keiner blickt trübe und miese.
Nun wartet ihr auf die Predigt zu meist,
heute geht`s um den Heiligen Geist.
Da sind wir auch mitten schon in des Pudels Kern,
wenn wir vom Geist und Pfingsten hörn.
Kaum einer hier mag verstehn den Sinn,
was treibt zu diesem Fest uns hin.
Also, Pfingsten, gibt es einen tieferen Willen
als Kurzurlaub, Trinken und Grillen?
Ja, Weihnachten, das ist noch klar,
Maria unsern Herrn Jesus gebar.
Auch Ostern kriegen wir auf die Reihe,
mit Karfreitag und der Totenweihe.
Danach die Menschen johlten und verstanden:
„Der Herr lebt, er ist wahrhaftig auferstanden."
Aber nun 50 Tage später zum Sommer hin,
Heiliger Geist? – etwa in einer Flasche drin?
Diese Story in Jerusalem, wo die vielen Sprachen sind gewesen,
hat eben Carsten Indorf uns vorgelesen.
Aber sagt selbst, hat das noch ne Bedeutung heute?
Im Jahr 2023? Wir sind doch andere Leute
als jene damals – Perser, Meder und Exoten,
die einfältig glaubten wie fromme Idioten.
Nein, wir sind aufgeschlossen und modern,
können solch alten Geschichten kaum noch hörn.
Ist es nicht ein Märchen wie aus tausend und einer Nacht,
das in uns eher Kopfschütteln entfacht?
Aber Vorsicht! Sind wir wirklich so viel weiter
auf der Glaubens- und Weisheitsleiter?
Was tun denn die Deutschen besonders gern?
Am liebsten schauen sie doch fern,
TV Stars sind unsere Helden,
und wie wir gerne schwelgen
in Geschichten von Adligen und Reichen,
King Charles, Helene Fischer und dergleichen.
Okay, es sind wohl nur die Frauen, die sowas schauen,
aber auch wir Männer sind nicht die ganz ganz Schlauen,
nur weil wir samstags Fußball schauen
bei drei Bierchen kräftig schnaufen,

den Sieger bejubeln und dann uns besaufen.
Ihr glaubt das nicht? Schaut heute mal die Tagesschau:
Dann seht ihr all das ganz genau,
wie in München die Menschen mit letzter Kraft
besoffen feiern die Deutsche Meisterschaft.
Eigentlich sollte hier Dortmund stehn,
aber … lasst mal, ihr habt`s ja gesehn.
Und die Klugen unter uns, die gendern,
wollen jedes Wort verändern,
werden alle niederputzen
die bestimmte Formen nicht benutzen
und die Endung mal vergessen,
ganz schnell wirst du aufgefressen.
Noch größer auf dem Sündenplan,
das wird verfolgt mit allem Wahn,
wenn du es wagst, Indianer sein zu wollen
oder Rastalocken ersetzen deine Tollen,
neulich wurden Omas fast geschlagen,
sie hatten zum Tanz einen Sombrero getragen.
Was sagt die Sittenpolizei dazu?
Kulturelle Aneignung und nun gib Ruh!
Nein, ihr Lieben, hier läuft viel verkehrt,
werden wir zu immer mehr Blödheit belehrt.
Okay, wendet ihr ein, dafür sind wir heute viel weiter
auf der Menschheitsstufenleiter,
wir sind technisch so entwickelt und versiert,
können alles und tun das auch ungeniert.
Ehrlich? Mir kommen die Tränen ins Gesicht,
wenn ich sehe, wie diese Welt zerbricht.
Von den einen zu Tode konsumiert,
von den anderen zerbombt und maltretiert,
die nächsten gönnen sich Diktatoren,
die dumpf und meistens unverfroren,
ihr mieses böses Spielchen treiben,
hier müsste man Herrn Trump beschreiben,
oder China und den Iran aufzählen,
die ihre Bürger massiv quälen.
Nein, aus all dem lerne ich das eine,
der Mensch war und bleibt eben immer auch der Gemeine,
für den das Thema Liebe immer schwierig war
die Präsenz eines Gottes war niemals klar.

Aber kommen wir zu Pfingsten mal zurück.
Was ist die Botschaft dabei und unser Glück?
Gott gießt seinen Geist uns aus,
seinen Atem frei heraus,
um uns helfen zu erkennen,
ihn unseren Gott zu nennen.
Und dieser Geist er ist zugegen
unsichtbar als Gottes Segen
wie er im Gottesdienst verteilt
und dann bei uns verweilt.
Ist das Magie oder wie anders zu erklären,
trägt uns das fort in unbekannte Sphären?
Nein, dieser Geist will Kraft und Tröster sein,
uns zeigen: wir sind nicht allein.
Lasst uns hören auf Paulus, den erkennt ihr
wie er geschrieben an die Korinther:
„Wir aber haben nicht empfangen den Geist der Welt,
sondern den Geist aus Gott, der viel mehr zählt.
In diesem Geist werden wir gelenkt
zu erkennen, was uns von Gott geschenkt.
Deshalb dürfen wir uns geistliche Menschen nennen,
wenn wir uns so zu Gott bekennen.
Der natürliche Mensch ist genau das Gegenteil.
Er nimmt an Gottes Weisheit gar nicht teil.
Für ihn ist Glaube Torheit und aus dunklen Zeiten,
er muss sich selbst den Weg bereiten.
Genaugenommen ist er allein,
eigentlich ein armes Schwein.“
Soweit Paulus mit seiner Weisheit in klugen Worten,
können wir diese – für uns - gut verorten?
Will heißen: wir sind begeistert mit Gottes Geist,
das ist ein Faktum, das auch jeder weiß?
Wir sind dadurch Christen,
nicht nur in irgendwelchen Kirchenlisten,
sondern als Menschen aufgerufen zu bekennen
und Gott als unsern Herrn benennen.
Und dies im Alltag auch zu machen,
und einzuüben in 1000 Sachen.
Darum gilt es konsequent zu sein,
denn Glaube ist nicht bloß frommer Schein,
sondern Liebe, Kraft und Weitergabe
mit Mut, Vertrauen und eigner Gabe.

So, ich habe es heut mal so verdichtet,
so manchen Reim für euch gedichtet.
Die Botschaft kann man so auch sagen,
letztlich müssen wir es wagen,
im Glauben an Gott den Weg zu gehn
und auf dem Weg Jesu Beispiel anzusehn.
Gott sagt nicht, dass es einfach sei,
aber helfen könn`, ganz zweifelsfrei,
die andern, die auch mit mir gehn,
zu helfen, Gottes Geist zu spürn.
Das alles fing mit Pfingsten an
und es geht weiter, denkt daran,
du bist die Frau, du bist der Mann,
geistlich befähigt – bitte glaubt daran!
AMEN